

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpol-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 67.

Winnenden, Samstag den 8. Juni

1889.

♪ Pfingstrosen. ♪

Pfingsten war's als Gottes Gnade
Sandte seiner Wahrheit Licht;
Laß', o Herr, auf uns're Pfade
Leuchten auch Dein Angesicht!
Tausend Knospen rief Dein Wille
Aus der Erde dunklem Schoß,
Bei den schönsten blüht auch stille
Eine Rose — dornenlos.

Unter'm Strahl der lieben Sonne
Blüh'n Pfingstrosen wunderhold,
Lächeln wie in sel'ger Wonne
Purpurn wie das Abendgold.
Und sie duften und sie blühen
Wie in lichter Feuerfluth,
Heil den Herzen, wenn sie glühen
So in Treu' und Liebesgluth!

Heimlich sie dem Zephyr lauschen
In der Blätter frischem Grün,
Die wie kosend sie umrauschen,
Grün soll auch die Hoffnung blüh'n.
Hoffnungsblüten, Liebesrosen
Winde Dir zum frischen Kranz,
Jetzt, wo hold die Dornenlosen
Reichlich blüh'n im Sonnenglanz!

Und wo still Pfingstrosen träumen
Duster's lieblich durch die Lust,
Und wo Hoffnung, Liebe keimen
Athmet süßen Glaubensdust. —
Rosen, — Glaube, Hoffnung, Liebe —
Diese Blumen pfluge Du!
Ewig jung sind ihre Triebe,
Und ihr Duft ist Himmelsruh!

Schmück' Dein Herz mit diesen Blüten,
Daß der Pfingstgeist zu Dir kehrt!
Und in dunklen Sturmes Wüten
Trost und Stärke Dir bescheert.
Wenn auch and're Blumen glühen
Dir in schönster Harmonie,
Einstens müssen sie verblühen,
Gene Rosen aber nie. —

Eugen Ego.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 22. Mai
1875 sind Verzeichnisse über die im zweiten Dienstjahre stehenden und im
Herbst dieses Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des
aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Verurlaubung nötig oder
doch bringend wünschenswert erscheinen lassen, anzulegen.

Es werden daher die Angehörigen solcher Mannschaften aufgefordert,
zur Geltendmachung ihrer diesjährigen Wünsche sich im Laufe dieser Woche,
spätestens aber **nächsten Samstag** Vormittags auf der Ratschreiberei
einzufinden.

Den 4. Juni 1889.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
Gottlieb Sprösser, Fuhrmanns Witwe hier
wird die vorhandene Fahrnis und zwar:

Silber, Bücher, Frauenkleider,
Betten, Leinwand, Küchenge-
schirr, Schreinwerk, Faß- und
Band-Geschirr, allerlei Hausrat
und ca. 1/2 Simer Rost



am nächsten

Donnerstag den 13. ds. Mts.,

von morgens 8 Uhr an

im Hause des Hrn. Bäckers Friedrich im öffentlichen Austreich ver-
kauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Juni 1889.

Hgl. Amtsnotariat:
Hf. Stroh.

Winnenden.

E. Hafner Witwe hat verkauft

15 a 25 qm Baumgut in der Seehalde
mit 22 tragbaren und mehreren jungen Bäumen, und bringt dasselbe
Samstag den 15. Juni, nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus im Austreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Winnenden.

Schönes frisches
Welschkorn-Mehl

empfehl

Heinrich Mayer.

Der Unterzeichnete hat sich hier als

Rechtsanwalt

niebergelassen.

Bureau: Wilhelmstraße 15 I.
Cannstatt, 6. Juni 1889.

Dr. jur. Elsas,
Rechtsanwalt.

Winnenden.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während
der langen Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben
Schwester, Schwägerin und Tante

Mathilde Dorn

sowie für die vielen Blumen Spenden und zahlreiche Begleitung
zu ihrer letzten Ruhestätte bitten unsern Dank auf diesem
Wege entgegenzunehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Bruder:

Adolf Dorn.



nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn,
sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen
Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten,
Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.
Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm
genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch
hindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. **Vorräthig in allen Orten.**

Ganz billige
aber feste
Preise!

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Karlsstr., **Herrenkleiderfabrik** gegründet 1839
(50jähriges Jubiläum)
empfiehlt fertige Anzüge, Ueberzieher, Confirmanden-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge
etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter, solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß
Großes Stofflager.

Sticherei
gratis!

Rettersburg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Pfingstmontag den 10. Juni** im Gasthaus zum **Lamm** dahier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Friedrich Mattern
von Rettersburg.

Die Braut:
Marie Käser
von Deschelbronn.

Die Hochzeitsväter:
Jakob Mattern,
Gemeinderat.
Georg Käser.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Fr. Volz z. Lamm.

Winnenden.

**Turn-
versammlung**
Samstag
Abend 8 Uhr
bei Bäcker Nupp.
Der Ausschuss.



Winnenden.

Unterzeichnete empfiehlt alle Sorten
Kunst-Mehl
sowie
**Welschkorn-Mehl und
Sutter-Mehl**
und bittet um geneigtes Wohlwollen.
K. Gonser & Co.

Winnenden.

Dachschindeln
in schönster Ware, 10- und 11-dülig,
bei
G. Langbein.

Winnenden.

Malz-Treber
sind zu haben bei
Bürkle z. Hirsch.

Winnenden.

Ein kräftiger Bursche, im Alter von 18 bis 20 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß, wird als zweiter
Hausknecht
gesucht von
Krauß Ww. z. Krone.

Winnenden.

Drei Viertel
Gras
bei der Reumühle hat zu verpachten.
Wer? sagt die Redaktion.

**Kehlkopfskatarrh.
Mundgeruch.**

Es ist ein Unrecht, wenn die Erfolge einer brieflichen Behandlung vielfach bezweifelt werden u. kann ich bezeugen, daß ich von Kehlkopfskatarrh, Husten, Auswurf, Seitenstechen, Athembeschwerden, Mattigkeit und meine Frau von üblem Mundgeruch, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden, Brechreiz, Weißfluß, durch die unschädlichen Mittel der Privatpoliklinik ohne Berufsstörung geheilt wurden. Masenz, Graubünden Rilian Foggio. Broschüre gratis. Diplom. Arzt. 2500 Heilungen, wiamtl. beglaubigt. Adressen: An die **Privatpoliklinik in Stuttgart,** Alleenstr. 11.

Kaisers

Wagen-Zucker

ist unstreitig eines der besten Mittel gegen schlechten, verdorbenen Magen, Kopfweh, Erbrechen, Magenkatarrh, Magenweh und Magenkrampf und ist jedem Magenbitter weit vorzuziehen. Per Cartons 25 J zu haben bei
Robert Gahn,
Kaufmann in Winnenden.

Winnenden.

10 Ar **Gras**
im Schenkenberg,
20 Ar hohen Klee und Gras
im Kagenöhrle hat zu verkaufen
J. Stelzer, Schneider.

Winnenden.

Grasverkauf.

Den Grasertrag von 1 Morgen und von 2 1/2 Morgen in der Seehalde, welche letzteres Stück auch in 2-3 Teile geteilt werden kann, verkauft
G. A. Müller.

Ebenso habe ich den Ertrag von ca. 1 1/2 Morgen in **Höfen** abzugeben, wozu ich Liebhaber einlade.

Winnenden.

Den Grasertrag
von 1 1/2 Viertel Baumgut im hinteren Stöckel und 1 Viertel im Kesselrain verkauft
Carl Drück, Schlosser.

Winnenden.

Das Heugras
von circa 1 Morgen Baumgut verkauft
Glez.

Winnenden.

Das Heu- und Ochud-Gras
von 3/4 Morgen Baumgut im Steinweg verkauft
Carl Mayer.

Winnenden.

Zu vermieten
2 ineinandergehende Zimmer mit Küche, Keller und Bühnenraum sogleich oder bis Jakob.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Bellfedern & Flaum
sowie neue Betten von 60 Mk an empfiehlt
Fr. Schnepfe.

Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt
G. Hub, Buchdrucker.

Rettersburg.

Unserem ehrwürdigen, rüstigen **Hrn. Schultheiß** zu seinem 77. Weigenfeste ein dreifach donnerndes
!! Hoch !!
mit dem Wunsche, es möchte ihm vergönt sein, noch viele Jahre in gleich guter Gesundheit in der Gemeinde walten zu dürfen.
Ein Bürger.

Winnenden.

Einen Heubarn
hat zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein Hofknecht
wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Wer eine Mark
in Briefmarken einsetzt, erhält **frko. per Post zwei Bände** des in weitesten Kreisen bekannten u. beliebten **Schwäbischen Heimgartens** mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln etc. etc. zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften. Vorrätig sind Band: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Band 17 erscheint Mitte Sept.
Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem edlen **Auler-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei **Gicht, Rheumatismus und Gliederreizen**, als auch bei **Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenschmerzen, Seitenstechen** etc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Auler“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: **Marien-Apotheke in Nürnberg.** Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: **F. Ab. Richter & Cie., Rudolstadt.**

Wichtig für Hausfrauen.

Die **Holländische Kaffee-Brennerei**
H. Disqué & Co., Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“
wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach **Dr. v. Liebig's** Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffees:
f. Westindische-M. p. 1/2 Kg. Mk. 1.60
f. Menado-Misch. " " " 1.70
f. Bourbon-M. " " " 1.80
extra f. Moca-M. " " " 2.00
Durch vorzügliche neue Brenn-methode
Kräftiges feines Aroma.
Große Ersparniß.
Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.
Niederlage in Winnenden bei
Friedr. Oesterlin.
A. Sommer Ww.
In Bittenfeld bei
G. F. Knödler.

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filzschuh gegen Motten & Schaben etc. verwende man **nur Thurmelin!**

Thurmelin ist ein feinstes Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Rissen, Heimgästen, Motten oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kopf- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur **Thurmelin.** Alles Ungeziefer, das mit einem Staubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das **Thurmelin** ist nur in Flacons zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., 2 Mk. u. 4 Mk. Patent-Sprizen hierzu a 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen.

Universal-Erfinder: **A. Thurmayer** Stuttgart

Patentsprizen
welche wesentliche Vorteile vor den Gummiballsprizen haben: sie sind bequemer zu füllen, funktionieren durch die im Innern befindliche Feder sauberer, nicht schmutzige und sind dauerhafter.

Man verlange ausdrücklich **Patentsprizen**

in Winnenden bei **Kaufmann Gahn,** in Waiblingen bei **Gustav Bezner,** in Fellbach bei **Gustav Fritz.**



Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte, echt nordische **Bettfedern.**

Wir verkaufen **zollfrei**, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinstufig) 2 Mk. 50 Pf. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. portofreie Lieferung und 5% Rabatt. — **Etwa Nicht-gefallendes wird bereitwillig zurückgenommen.** —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Lehrverträge
empfiehlt
E. Huss.

Der Pfingstfeiertage wegen erscheint am Montag kein Blatt.

Pfingsten.

Dieser Monat ist ein Fuß,
Den der Himmel giebt der Erde,
Daß sie jegund seine Braut,
Künftig seine Mutter werde,

so befragt schon im 17. Jahrhundert, wo die Freude an der Naturschönheit eine noch nicht so allgemeine war wie in unsern Tagen, ein Dichter die Zeit des Maien und der meist in sie fallenden Pfingstfesttage, und giebt damit ebenso kurz als sinnig die Gefühle wieder, die das dankbare Menschengemüt bewegen müssen, bei all der Pracht und Herrlichkeit, die uns um diese Zeit aus den Werken der Schöpfung entgegenstrahlt.

Wohin wir blicken, ist Jubel und Freude. Der Duft unzähliger Blumen, das Grün der Wiesen und Wälder, die hochemporgeschossene, eine glückliche und geeignete Ernte verheißende Saat, das alles ist uns ja ein so sichtbares Zeichen von Gottes unendlicher Güte, daß wir in den Jubel miteinstimmen und die Freude der Kreatur teilen müssen.

Dazu haben wir aber eine noch weit höhere, größere Ursache; uns ist Pfingsten nicht nur das Fest der Naturfreude, für uns handelt es sich um die edelsten höchsten Güter! An Pfingsten feiern wir das Fest des hl. Geistes, der über die Jünger des Herrn kam und sie befähigte zu der hohen Mission, das Christentum auszubreiten, des Geistes, der fortwirkt bis in unsere Zeit und der fortwirken wird bis ans Ende der Welt.

Blicken wir zurück in die Geschichte des Christentums, welche Wunder hat nicht dieser Geist schon gewirkt! Reiche der Völker und ihre Herrlichkeit sind in Trümmer gesunken, die weisen Einrichtungen berühmter Gesetzgeber aus dem Leben geschwunden, aber das Werk des heiligen Geistes in seinem hehren Ansehen und seiner Wirksamkeit, es besteht fort und es ist siegreich durch die drohenden Waffen der Feinde, durch Wasser und Flammen, die Taten wilder Tiere und die Zertrümmerung alles äußerlich Bestehenden hindurchgegangen.

Ohne die Ausgießung des hl. Geistes wäre das Christentum nicht zu seiner Ausbreitung gelangt, wären die ungeheuren Schwierigkeiten, die sich der neuen Lehre entgegenstellten, nicht zu überwinden gewesen. Menschenweisheit und Menschenthalraft allein hätte das nie und nimmer vermocht. Nur der Geist der da lebendig macht, hat dieses bewirkt, er war und ist die Wurzel aller Kraft. Daher ist das Pfingstfest uns ein ebenso wichtiges und notwendiges Fest wie Weihnachten und Ostern, sehen wir in ihm ein ebenso unentbehrliches Fundament der Kirche.

Der Geist ist es, der lebendig macht! Wir sehen sein Wehen draußen verstundbillich in der herrlichen Gotteswelt, wir sollen ihn spüren in der eigenen Brust. Zu Erhabenem und Edlem soll er uns ermuntern, zu Werken der Bruder- und Nächstenliebe. Gottlob, daß auch in unserer Zeit dieser Geist noch immer reiche Blüten treibt, daß trotz aller Selbstsucht in der Welt, trotz allen Kaltsinns, doch immer wieder und wieder Thaten geschehen, der Hochherzigkeit und Selbstverläugnung, der Selbstlosigkeit und edelsten Selbstaufopferung.

Wenn wir lesen, daß ein frommer Priester auf den Sandwichsinselfn sich dem Dienste der Auswärtigen widmet, jener Gendestem unter allen Eclenden, und selbst ergriffen von der schrecklichen Krankheit fortfährt in seinem Liebeswerke, sehen wir da nicht das Walten des Geistes, der diesen Lebenden Märtyrer besetzt zu solcher Großthat! Das ist nur ein Beispiel, es sind ihrer aber Tausende, die im besten Sinne des Wortes das Kreuz auf sich nehmen und am Pfingstwerke arbeiten in Heimatland und in fernen Weltteilen, die der christlichen Charitas Siege erschreiten und Triumph erringen.

Und daß diese Flamme erhabener Menschlichkeit nie erlischt, das ist ein Werk des Pfingstgeistes, ihm eine Heimstätte in unsern Herzen zu bereiten, unsere Pfingstaufgabe!

Landesnachrichten.

W i n n e n d e n, 7. Juni. Gestern fand die jährliche General-Versammlung der hiesigen Gewerbebank statt und konnte man aus dem erstatteten Rechenschaftsbericht mit Erläuterungen in den einzelnen Posten und Ausgaben ersehen,

daß dieselbe in gesunder, sicher fortschreitender Entwicklung sich befindet.

Das Stamm-Vermögen der Mitglieder beträgt *M* 77845. —, der Reservefond *M* 14600. —, zusammen also *M* 92000. —, was eine Zunahme gegen voriges Jahr um ca. *M* 3500. — bedeutet, ebenso zeigte der erhöhte Umsatz um ca. *M* 45000. —, daß die Mitglieder der Bank sich der Vermittelung ihres eigenen gemeinnützigen Instituts immer mehr bedienen und daß die Ausdehnung des Geschäftes auf weitere Kreise des Gewerbslebens nur eine Frage der Zeit ist.

Von dem Rein-Verdienst von *M* 4558. — wird den Mitgliedern eine Dividende von $5\frac{1}{2}\%$ gutgeschrieben und dem Reservefond *M* 715. — zugewiesen.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, schloß sich eine längere Besprechung über das neue Genossenschafts-Gesetz mit seinen Vorschriften in Beziehung auf unsere Bank-Verhältnisse an.

Ob die Gewerbebank in eine Genossenschaft mit solidarischer Haftpflicht wie früher, oder mit beschränkter Haftpflicht, oder in eine Actienbank umzuwandeln sei, wurde von verschiedenen Seiten eingehend erläutert und wird die Besprechung der anwesenden Mitglieder manche Gesichtspunkte gezeigt haben, welche bei der Beschlußfassung darüber von maßgebendem Einfluß sein dürften.

Es wurde in dieser Hinsicht beschlossen, sich mit den andern Banken ins Einvernehmen zu setzen, zu diesem Zweck auch in einem Verbandsbeizutreten und den Mitgliedern in einer außerordentlichen Versammlung über die Beratungen und Beschlüsse des Verbandes württemberg. Genossenschafts-Banken Bericht zu erstatten.

Von verschiedenen Mitgliedern wurde der Verwaltung die Anerkennung für die seitherigen Erfolge ausgesprochen und wird dieses ein weiterer Sporn für dieselbe sein, das Interesse der Bank in seitheriger Weise zu pflegen und zu hegen.

Stutt g a r t, 1. Juni. (Kammer der Abgeordneten.) Nachzutragen von heutiger Kammer-Sitzung haben wir noch, daß der Antrag Haßner auf Wohnungsgelbzuschuß von 9 Proz., 7 Proz. und 6 Proz. (anstatt, wie die Regierungsvorlage vorschlug, 10 Proz., 7 Proz. und 4 Proz.) mit 67 gegen 20 Stimmen angenommen wurde. Endlich stimmte man ab über die Ziffer 1 des Kommissionsantrags (allgemeine 5prozentige Gehaltsaufbesserung.) Auch dieser Antrag wird mit 72 gegen 14 Stimmen angenommen. Zustimmung wurde auch der von der Kommission beantragten Bitte, die K. Regierung möge das Dienstaltersvorrückungssystem einführen, zu teil, ebenso der Voraussetzung, daß für Beamte mit Wohnungen in Staatsgebäuden der vereinbarte Mietzins mindestens dem Wohnungsgelbzuschuß an den betreffenden Beamten gleichkommt. Schluß der Sitzung. Nächste Sitzung Dienstag 3 Uhr. Tagesordnung: Aufbesserung der Geistlichen und Volksschullehrer.

— 5. Juni. In ihrer gestrigen Nachmittags-Sitzung beriet die Kammer der Abgeordneten über die Gehaltsaufbesserung der Geistlichen, für welche zusammen 280,000 *M* verlangt werden (etwa 7 Proz.) Die Kommission beantragte Genehmigung, und Berichterstatter Dr. Szj begründete diesen Antrag, worauf Kultminister v. Sarnoy den Dank der Regierung aussprach und im übrigen bemerkte, daß die Gehaltsaufbesserungen der Geistlichen durch die Vorlage noch nicht zum Abschluß gekommen seien. Im Laufe der Debatte wurden verschiedene Wünsche vorgebracht: Leemann sprach sich für bessere Berücksichtigung der Patronatsparreien aus, Stockmayer trat für den Wegfall der Stolggebühren ein, Gröber bemängelte den Verteilungsmäßig und meinte, von Rechts wegen müßten 112,000 Mark auf die katholischen und 168,000 *M* auf die evangelischen Geistlichen kommen (während nach der Vorlage 93,260 *M* auf die ersteren und 186,600 Mark auf die letzteren kommen), Haußmann will überhaupt bloß 100,000 *M* verwirklichen und die übrigen 180,000 *M* den Lehrern zuweisen. Schließlich wurde die ganze Vorlage mit 84 gegen 1 Stimme (Haußmann) angenommen.

— Die Centralstelle für Gewerbe und Handel bringt die seit 31. Dezember 1888 im öffentlichen Verkehr nicht mehr zulässigen Gewichtsstücke in Erinnerung. Es sind dies: Eisene Gewichtsstücke zu 20 Pfund in Bombenform; eisernen Gewichtsstücke unter 10 kg mit fester Handhabe (Griff) statt des vorgeschriebenen Knopfes; eisernen Gewichtsstücke mit beweglichen Handhaben, Ringen u. dergl.; eisernen Gewichtsstücke in Cylindrikerform mit Justierhöhlung an der Bo-

denfläche oder mit einer sonstigen Justiereinrichtung, welche der Vorschrift des § 39 Nr. 3 der Nachordnung nicht entspricht; Gewichtsstücke in Gestalt vier- oder achtförmiger Prismen; Gewichtsstücke in Gestalt abgestumpfter sechsseitiger Pyramiden; Gewichtsstücke aus Messing und verwandten Legierungen in cylindrischer Form ohne Knopf, sowie solche von 200 g abwärts in cylindrischer Form mit Knopf, bei denen aber die Höhe des Cylinders gleich dem Durchmesser oder größer als der letztere ist; Gewichtsstücke aus Messing und dergl. von würfelförmiger Gestalt, sowie in Gestalt von ebenen oder gebogenen Platten; cylindrische Gewichtsstücke zu 4 Pfund, bei denen die Höhe des Cylinders gleich dem Durchmesser oder größer als letzterer ist, falls bei diesen Stücken die Dimensionsbestimmungen des § 37 der Nachordnung nicht eingehalten sind, ferner cylindrische Gewichtsstücke zu $\frac{1}{2}$ Pfund, bei denen die Höhe des Cylinders kleiner ist als der Durchmesser desselben; alle Gewichtsstücke zu 5 Pfund und alle solche Gewichtsstücke unter 10 Pfund, welche nach Centner bezeichnet sind, sowie alle Gewichtsstücke unter $\frac{1}{2}$ Pfund, welche nach Pfund bezeichnet sind.

Stutt g a r t, 5. Juni. Während der Pfingstfeiertage wird auch dieses Jahr wieder eine Anzahl von außerordentlichen Personenzügen zur Ausführung gelangen. Der „Staats-Anz.“ Nr. 129 vom 5. d. M. enthält ein Verzeichnis derselben.

Stutt g a r t, 5. Juni. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet soll es nicht ausgeschlossen sein, daß Kaiser Wilhelm bei seinem für den 25. d. M. bevorstehenden Besuch des hiesigen Hofes von der Kaiserin, seiner Gemahlin, begleitet sein wird. Die hohen Herrschaften begeben sich bekanntlich von hier nach Sigmaringen, um daselbst der Hochzeit des Prinzen beizuwohnen.

— Dem Vernehmen nach lassen die 11 größten Städte Württembergs eine großartige Hulbigungsadresse mit den kunstvoll gemalten Stadtwappen ausführen, die S. M. dem König von den 11 Stadtvorständen am 24. Juni überreicht werden soll.

Stutt g a r t, 5. Juni. Der Jahresbericht der Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer von 1888 konstatiert den gewaltigen Aufschwung, welchen Handel und Industrie im letzten Jahre auch in Württemberg genommen haben und bespricht dann dem gegenüber eingehend die eigentümliche Erscheinung des bei der Landbevölkerung und dem Kleingewerbe herrschenden Geldmangels. In dem Detailgeschäft, soweit es auf die Landtschaft angewiesen ist, und bei dem Kleingewerbe finde man das Gegenteil von der hoffnungsvollen Zuversicht, welche Großhandel und Großindustrie an den Tag legen. In den letzten Jahren — heißt es — sah sich das Kleingewerbe weiter noch durch den stetigen Zinsrückgang und zwar von 2 Pfanden bedrängt, insofern nämlich derselbe eine Schmälerung der Konsumfähigkeit der Abnehmer verursachte und sodann der Großindustrie billigeres Kapital vermittelt und damit die Konkurrenz des Großkapitals verstärkt hat. Dazu kam, daß auch 1888 die Kaufkraft der ländlichen Bevölkerung sich nicht gehoben hat und die von der reichen Obsternte und dem verhältnismäßig günstigen Hopfen- und Weinertag erhoffte Entwicklung des Herbstgeschäftes ausgeblieben ist. Letztere den meisten Geschäftslenten ebenso unerwartete als unerklärliche Erscheinung, hatte wohl darin ihren Grund, daß im Spätjahre 1888 die Landleute, während ihnen 1886 und 1887 die meisten Kapitalgläubiger entgegengekommen waren und sich auf bessere Zeiten hatten verstrosen lassen, nunmehr zur Einlösung ihrer Verbindlichkeiten gedrängt wurden. Daher kam es, daß der Geldmangel auf dem Lande fast noch größer war, als in den vorhergegangenen Jahren; erst in den letzten Wochen des Berichtsjahres trat eine erhöhte Kauflust ein. Damit ermangelt auch für manche Industriezweige, namentlich für Webereien, eine der Hauptbedingungen zu ihrem Aufschwung, nämlich die von unten, aus dem einheimischen Verbrauch kommende Vermehrung der Kaufkraft und der Ausnahmefähigkeit. Der Druck wird hier solange nicht weichen, als nicht eine Reihe ausnahmsweise günstiger Ernten auch den Konsum und die Kaufkraft der Landbevölkerung wieder belebt.

Stutt g a r t, 6. Juni. Die diesjährige Reallehrer-Versammlung findet am 22. Juni statt. Für dieselbe sind bereits verschiedene sehr interessante Vorträge angemeldet.

Stutt g a r t, 4. Juni. Man wird sich noch erinnern, daß vor einiger Zeit ein Privatier Mann unter der Anklage vor dem kgl. Amtsgericht stand, den Redacteur des N. Tagblattes, Herrn Neuberg, im Redaktionslokal förmlich überfallen zu haben. Mann wurde zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, doch legte der Verurteilte sofort Berufung ein. Das Verfahren

